

London d. 30^{ten} Juli 1824.

23

Hochwohlgeborenen Herrn Professor
Herrn von Laffon!

Die Ihnen zugehörigen Handschriften, die alle schon besetzt sind, sind mir von
H. Baldwin rüchlich zugehellt; es sind folgende: die Grammatik von Forster u. Carey, das
Kisätärjuniya, Amaru Sataka, Gita Govinda und die Lebensgeschichte n. d. Gita.
Die zwei letzten wünsche ich vorzugsweise zu besetzen; die übrigen kann ich
am besten bei H. Cochrane absetzen, da er vorzüglich mit dergleichen Büchern
handelt. Da aber bei dem Zusammen des besagten Luffhandels die ursprünglichen
Preise mir wiederzugeben werden, so erlaubt ich mir Ihnen Mithilfe darüber
abzuwarten, wieviel unter dem Ladungspreis ich im diesem Jahrzeit geben soll.
Neben dieasiat. Res. bin ich nicht unterrichtet gewesen, sie werden wie immer
in Calcutta gedruckt; der fertige Titel davon ist aber an Ledbrooke gesendet
worden. Ich habe mir ein Exemplar für Sie zugehellt, welches ich Ihnen
mit dem Collationum zum ersten Luff überhanden werden, sobald ich einen
Gehauspreis erhalten. Da, wie ich schon, ein Exemplar an die Stelle des davon
Werther schon erkrankt ist, so wird es wohl nicht am besten sein, diesen
erst abzuwarten. Die Löffel dann auf einen Titel des Materialien zum
gewanten Luff besetzen. Die Taberibaupe-Liste habe ich von H. Richter
noch nicht erhalten; die Elvafeln wird vorzugsweise die sein, daß es Ihnen
eine gedruckte Liste zu schicken wünsche, ich weiß nicht, ob es sein
Mithilfe an Sie zu schreiben, es fällt mir aber nicht.

Ich konnte in meinem letzten Briefe nur kurz für
die große und unregelmäßige Güte, die Sie mir bewahren, meinen Dank
abgeben und einige wenige Schriften, für welche meine anpreislichsten
Schonmuthigkeit zu empfehlen. Ich muß jedoch noch meine Bitte sehr befor-
gen, daß ich wieder Ihnen, noch die Wissenschaften von solchen Diensten sagen
könne, wozu ich mich sehr glücklich fühle. In der Voraussetzung, daß
es mir möglich wird, ein zweites Jahr hier zu verbleiben, bitte ich Ihnen